SCHÄKEL

Mitteilungen des
Hannoverschen Yacht-Club e. V.

Nr. 02 / September 2022

360° SERVICE FÜR IHR NETZWERK

IDS – Wir nehmen IT persönlich!

EIN LEBEN LANG NETZWERK AUF HOHEM NIVEAU

Als **IT-Dienstleistungs-unternehmen** mit über 27 Jahren Erfahrung bietet die **IDS** Ihnen professionelle **Unterstützung** für Ihre **IT-Infrastruktur** in den Bereichen Systemwartung, -betreuung und -optimierung an.

Die Service-Konzepte und Dienstleistungen der IDS, die sich für alle Unternehmensgrößen eignen, passen sich flexibel Ihren Anforderungen an und garantieren **höchste Verfügbarkeit** Ihrer IT-Infrastruktur **bei voller Kostenkontrolle!**

WWW.IDSGMBH.COM

Network Experts
Keep IT simple and smart.

Managed Services der IDS wie

- die regelmäßige Betreuung
- der Betrieb
- das Monitoring oder
- die Wartung Ihrer eingesetzten Komponenten

bedeutet für Sie vor Vertragsabschluss gemeinsam definierte und dokumentierte Service-Leistungen auf Basis eines vereinbarten SLA (Service-Level-Agreement). Somit lassen sich Erfüllung der Services sowie die ausgeführte Qualität messen und bewerten.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Segelkameraden Matthias Garzmann

Inter Data Systems GmbH
Wilhelm-Röntgen-Str. 11 63477 Maintal Tel: 0 61 09-76 68-0 E-Mail: info@idsgmbh.com **www.idsgmbh.com**

SYSTEMWARTUNG • SYSTEMBETREUUNG • MANAGED SERVICES
NETZWERKDESIGN • IT ASSET MANAGEMENT SERVICES
NETZWERKLEIHSTELLUNG • WLAN-AUSLEUCHTUNG

Inhalt

04 Vorwort
06 Abschied
08 Vorstellung neuer Mitglieder
10 Leistungssport
50 Breitensport
58 Jugend
72 Neuigkeiten aus Hannover
82 Neuigkeiten aus Steinhude
88 Termine
91 Impressum

Flying Dutchman World Championship 2022 - ©Tristano Vacondio

Liebe Mitglieder und Freunde des Hannoverschen Yacht-Club e.V.,

der Sommer 2022 liegt hinter uns und hat sowohl auf unseren Liegenschaften als auch international gezeigt wie der Segelsport es geschafft hat, die Pandemie hinter sich zu bringen und dadurch sogar stärker geworden ist.

Eine herausragende Leistung ist neben großen Erfolgen all unserer Segler der Weltmeistertitel 2022 für unsere FD Segler Kay-Uwe Lüdtke und Kai Schäfers. Ich gratuliere beiden ganz herzlich.

Nun wünsche ich Ihnen beim Studium dieser Ausgabe viel Vergnügen und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

Ihr Tom Greten

Foto: Niklas Kiel

Ihr habt nun Traurigkeit,
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
Joh. 16,22

Für uns alle unerwartet verstarb mein liebevoller Ehemann,
unser Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder

Matthias Randt

* 2.1.1951 † 1.8.2022

In dankbarer Erinnerung

Elisabeth Randt geb. Noltemeier

Wilken und Lena Hartwich
mit Elmar

Carsten und Katharina Randt
mit Theda

Bruder Andreas Randt mit Familie

Wir gratulieren

Dr. Christian Dudel und Gabi

zur Eheschließung am 30.05.2022

Liebe

Im Herzen von Hannover ist LIEBE!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Gastmitglied

Klaus Gärtner

Hallo zusammen,

mein Name ist Klaus Gartner, ich bin 39 Jahre alt und komme aus Sehnde. Ich bin Lehrer am Gymnasium mit den Fächern Mathematik und Physik und habe eine 9-jährige Tochter und einen 5-jährigen Sohn.

Seit meinem 10. Lebensjahr segle ich, wobei meine Segelheimat immer der Edersee in Hessen durch meine Oma war. Dort habe ich alle Segelscheine bis zum SKS gemacht und in meinem Studium dann in den Semesterferien dort als Segellehrer gearbeitet. Zweimal habe ich bei einer Jugendfreizeit auf Korfu als Segelanimateur gearbeitet. Mit der Familie habe ich mittlerweile drei Törns in Kroatien verbracht. Das Regattasegeln hat mich nicht interessiert, ich bin eher ein Freizeitsegler.

Meine Tochter fängt in diesem Jahr im HYC mit dem Segeln an und ich habe von einem Freund mir jetzt einen Korsar gekauft. Durch diesen habe ich auch vom HYC erfahren.

Ich freue mich darauf jetzt das Segeln am Steinhuder Meer auszuprobieren.

Anträge von Interessenten, die gerne in den Hannoverschen Yacht-Club e.V. aufgenommen werden möchten und neue Mitglieder, die bereits in diesem Jahr aufgenommen wurden, werden in unserer HYC-App im Mitgliederbereich vorgestellt.

Jedes Neumitglied ist herzlich eingeladen, sich hier im Schäkel mit einem kurzen Portrait vorzustellen.

Die Jollenkreuzerwerft am Steinhuder Meer

Bootswerft Bopp & Dietrich

Fischerweg 57 31515 Steinhude
Tel.05033/5489 Fax:05033/5744
E-Mail: info@boppunddietrich.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.boppunddietrich.de

Wir bauen:
15m² P-Jollenkreuzer
20m² R-Jollenkreuzer
16m² und 30m² Jollenkreuzer auf Anfrage
One-off Projekte auf Anfrage

Neuheiten:
Touren 20m² R-Jollenkreuzer (neue Form, Riss von G. Nissen)
Masten, Bäume, Ruderanlagen und Sonstiges bauen wir unter Verwendung von Hochleistungswerkstoffen (Kohlefasern)

Wir bieten Ihnen außerdem alle Serviceleistungen „rund ums Boot“.

B&D

WM Titel 2022 nach Deutschland geholt

Es war bis zum letzten Moment eine absolut spannende WM!

Im letzten Rennen zeigte das Team GER 88 Kay-Uwe Lüdtke und Kai Schäfers nicht nur Nervenstärke, sondern auch ihr überragendes Können.

Sie gewannen mit Abstand das 10. Rennen und holten damit den WM-Titel nach 26 Jahren zurück nach Deutschland - in den Hannoverschen Yacht-Club!

Elf Mitglieder vom Hannoverschen Yacht-Club sind Anfang September zur Weltmeisterschaft der FD Klasse nach Italien an den Gardasee gereist. In Campione del Garda, direkt unter dem steilen Felsen, trafen sich 68 teilnehmende Boote aus 12 Nationen.

Der berühmte See war Schauplatz einer Woche spannender Wettkämpfe mit Winden aller Arten.

Ab Freitag, den 2. September, wurden im Univela Club für drei Tage lang die Boote gewogen und vermessen, Segel kontrolliert, Schwert, Ruder, Mast und Baum nachgemessen. Nachdem alle Boote - mit teilweisen Nachbesserungen - den Regeln entsprachen, wurde am Sonntagnachmittag die Weltmeisterschaft offiziell mit einem italienischen Finger-Food Buffet eröffnet. Von nun an standen 5 intensive Segeltage vor uns.

Am Montag gegen 11:00 Uhr wurden die Boote bei schönstem Nordwind ins Wasser gebracht, doch der Wind am Gardasee hat sein eigenes System. Und so ließ der Wind schnell nach, blieb komplett aus und setzte dann aus Süden wieder ein. Die lange Warterei auf dem Wasser war zwar kein schöner Auftakt, aber die dann durchgeführten Rennen, waren herrlich. Die DEN 21 Brüder Bojsen-Möller gewannen den ersten Lauf, GER 88 wurde 8., GER 113 mit Kilian König und Johannes Brack 11, auch Shmuel Markhoff GER 98, der mit Lars Stöckmann vom SLSV sonst immer gerne weit vorne ist, brachte einen 30. Platz ins Ziel.

Doch schon am zweiten Tag wurde der erste Start auf 8 Uhr vorverlegt. Das bedeutete: ordentlicher Nordwind bei wunderbarem Wetter und warmen Wasser. Traumhaft. Das Team GER 88 Kay-Uwe Lüdtke und Kai Schäfers setzte sich im ersten Rennen durch. GER 113 mit Kilian und Johannes wurde 3. Es wurden noch zwei weitere spannende Rennen gesegelt.

Am dritten Renntag wurde erneut um 8 Uhr gestartet, eine spannende Atmoshpähre, wenn noch alles dunkel ist und die Boote aufgebaut werden. Auch das Licht am frühen Morgen auf dem Gardasee war ein besonderes Erlebnis. Mit einem Nordwind, der mit 22 Knoten auf die Startlinie blies, waren es die perfekten Bedingungen für unsere Teams. Mit einem ersten und einem zweiten Platz zeigte das Team GER 88 offiziell seine Kandidatur für den Kampf um den Titel. Das zweite Rennen wurde von HUN 70 Szabolcs Majthenyi und Andras Domokos gewonnen - 14maliger Weltmeister im FD. Doch auch GER 113 zeigte mit einem 3. und 6. Platz, dass sie vorne dabei sind.

An diesem Mittwoch Abend fand das „Sailor-Dinner“ statt. Mit landestypischen Spezialitäten wie Lasagne, Schweinefleisch und Panacota und

lokalen Weinen wurde hier ein sehr passender Abend auf dem Clubgelände veranstaltet.

Donnerstag war Ruhetag. Ein Tag, den wir alle mit der Erkundung der näheren Umgebung verbracht haben. Eine wirklich schöne und untouristische Gegend am Gardasee!

Am Freitag war der Start für 13 Uhr angekündigt. Bei anhaltendem starkem Nordwind wurden zwei spannende Wettfahrten gesegelt. GER 113 hat ein Rennen als 2. und 11. beendet, GER 88 als 4. und 12. Damit hat sich GER 88 die Führung in der Gesamtwertung weiterhin gesichert.

Am Samstag, dem letzten Wettfahrttag, wurde der Start erneut für 8 Uhr angesetzt. Die ersten Teams haben ihre Boote sehr rechtzeitig zu Wasser gelassen. Der Nordwind war bereits mit über 20 kn sehr stabil. Um kurz nach halb 8 wurde dann von der Wettfahrtleitung eine Startverschiebung ausgerufen. Mittlerweile waren bis zu 27 kn im Regattagebiet gemessen worden. Die Wellen, die auf die Sliprampe brachen, waren unberechenbar und haben ein Herausholen der Boote, die bereits auf dem Wasser waren, sehr erschwert - geradezu unmöglich gemacht.

Die letzte Startmöglichkeit war für 16:0 Uhr festgelegt. Innerlich haben wir wohl alle gebetet, dass kein weiterer Lauf zustande kommt und GER 88 der erste Platz sicher ist. Würde noch ein weiterer Lauf gesegelt werden, könnten DEN 21 oder HUN 70 erneut Weltmeister werden. Ein spannendes Finale würde uns bevorstehen.

Um 13:30 Uhr war der Wind segelbar und die Wellen ließen ein Slippen der Boote über die Rampe zu. Nach drei Fehlstarts und einer Startlinie, die so lang war, dass man das Pinend kaum sehen konnte, wurde erneut Startverschiebung gezogen. Doch 15 Minuten vor der letzten Startmöglichkeit wurde der Startschuß für den letzten und entscheidenen Lauf dieser Weltmeisterschaft gegeben.

KUL und Kai GER 88 fuhren ein hervorragendes Rennen und haben es gewonnen! Mit diesem Sieg wurden sie zum ersten Mal Weltmeister. Sie holen den Titel damit seit 26 Jahren das erste Mal wieder nach Deutschland. Und dann auch noch in den Hannoverschen Yacht-Club! Ein grandioses Ergebnis! Wir sind stolz auf Euch! Unglaublich stolz!

TEAM HYC

1. Platz	GER 88	Kay-Uwe Lüdke, Kai Schäfers
6. Platz	GER 113	Kilian König, Johannes Brack
15. Platz	GER 98	Shmuel Markhoff, Lars Stöckmann (SLSV)
31. Platz	GER 112	Meike Greten, Tom Greten
39. Platz	GER 12	Ernst Greten, Niklas Kiel
68. Platz	GER 66	Kurt Prenzler, Wolfgang Höft

Danke an den Verein Univela für seine fantastische Organisation und an alle, die diese WM möglich gemacht haben. Ein ganz großer Dank geht besonders an die Lotto-Sport-Stiftung, die uns bei den Reisekosten und Meldegeldern unterstützt hat.

Quellenangabe: HAZ vom 07.07.2022, Seite 16; von Stefan Dinse

Sie erobert alle Weltmeere

Seglerin Susann Beucke plant Start bei der Vendée Globe. Sie will die Männerdomäne kapern.

Hannover. Zuletzt hat Susann Beucke im vergangenen Winter am Maschsee ein Boot gesteuert. Eine ganz ungewohnte Klasse war das für die Silbermedaillengewinnerin von Tokio: ein RC Laser, also ein ferngesteuertes Modell. Zu der Veranstaltung hatte der Hannoversche Yacht-Club geladen, bei dem Beucke noch immer Mitglied ist. Die 30-Jährige wollte sich bedanken für die jahrelange Unterstützung. Dass ihr die Segelreviere wie Maschsee, Steinhuder Meer und sogar die Kieler Förde längst zu klein geworden sind, ist kein Geheimnis. Beucke setzt die Segel anders, neuer Kurs: die Weltmeere. Bei der übernächsten Soloweltumseglung, der Vendée Globe, will die Kielerin dabei sein. „Ich träume seit ich zwölf bin davon, allein auf hoher See zu segeln. Das habe ich nie vergessen."

Beucke hat unlängst also Abschied genommen bei der Kieler Woche. Vom kleinen Segelskiff 49erFX, auf dem sie als Vorschoterin in Tokio im Olympiarevier von Enoshima Silber an Land gezogen hat. Und auch von Tina Lutz, ihrer langjährigen Gefährtin. Die bleibt dem Segeln zwar ebenfalls treu, wird für den Chiemsee Yacht Club fahren, allerdings in der Bundesliga. Noch im Juli wird Beucke Trauzeugin sein, wenn Lutz heiratet. Ende des Monats steht dann schon eine weitere Regatta an. Atlantikküste, Hochsee. Dort, wo Susann Beucke immer hinwollte.

Es ist eine besondere Kampagne, die sie gestartet hat: „This race is female" – dieses Rennen ist weiblich. „Das Segeln ist absolut männerdominiert, in dieser Branche ist das besonders schlimm. Mir geht es darum, mit diesen Rollenbildern aufzuräumen. Ich bin gern ein Vorbild", sagt Beucke, die gemerkt hat, dass es Bedarf gibt: „Ich habe sehr viele Zuschriften von Frauen bei Instagram bekommen, die ihren Traum nicht angehen, weil sie sich nicht trauen. Denen will ich Mut machen."

Sie selbst hat Zuversicht von Haus aus mitbekommen. Und Durchhaltevermögen. Nach 15 Jahren olympischem Leistungssport an der Seite von Lutz eroberte sie die Medaille, die für sie eine Eintrittskarte ist. Beucke wurde

von der Trainingsgruppe in Lorient angenommen. Hochseesegeln natürlich, etwas anderes zählt hier nicht. Sechs bis sieben Meter beträgt der Tidenhub, also der Gezeitenwechsel. Die Strömung ist sehr stark, es gibt hohe Wellen und gefährliche Untiefen.

Lorient in der Bretagne ist der Hotspot der Szene, in der 13-köpfigen Trainingsgruppe ist Beucke die einzige Frau. „Das Silber von Tokio war sozusagen mein Kompetenzbeweis.“ Als neues Boot hat sie eine Figaro 3 gechartert. Wenn man so will, ist das ihr Einsteigermodell der gehobenen Art, die Boote sind baugleich und anspruchsvoll. „Bei dieser Klasse sind die Bedingungen für alle gleich“, sagt Beucke und gibt ein Beispiel: „Nach einer Regatta über vier Tage kommen die Boote dann binnen anderthalb Stunden ins Ziel.“ Bei ihrem ersten Versuch hatte sie drei Stunden Rückstand, „und ich fand mich schon echt schnell“, sagt Beucke lachend. Nächstes großes Ziel ist die Regatta Solitaire du Figaro, die am 15. August beginnt. Die vielleicht wichtigste Klippe hat sie indes bereits umschifft: Mit DB Schenker ist ein Hauptsponsor gefunden. „Ich habe unglaubliches Glück, das ist super wichtig. Ohne diesen Partner wäre mein Traum nicht zu realisieren.“ Die Charter der Figaro für nur ein Jahr ist finanziell haarig, sie kostet eine Viertelmillion Euro.

Fast unbezahlbar ist Beucke die Hilfe von Vendée-Globe-Star Boris Hermann, mit dem sie befreundet ist. 2019 hat er sie mitgenommen auf seine Imoca-Jacht, auf denen die Vendée Globe ausgetragen wird. Die beiden trainierten zusammen. „Er hat mir ermöglicht herauszufinden, ob das etwas für mich ist. Ich konnte reinschnuppern. Und ja, die Leidenschaft dafür ist da“, sagt Beucke. In zwei bis drei Jahren will sie umsteigen auf mittelgroße Kielboote vom Typ Class 40, dann auf eine Imoca. Und bei der übernächsten Vendée Globe 2028/2029 teilnehmen.

Bis dahin gibt es noch viel zu lernen, das Segeln auf den Ozeanen ist mit dem olympischen kaum zu vergleichen, räumt Beucke ein. Und ihre Silberpartnerin Lutz gibt zu, keine zehn Pferde bekämen sie auf ein solches Boot: „Wenn es jemand schaffen kann, dann Sanni. Sie könnte die erste Seglerin hierzulande werden, die mit dem Segelsport Geld verdient.“ Auch der Hannoversche YC hat sein prominentes Mitglied stets auf dem Radar. „Wir verfolgen das sehr intensiv, mit Stolz und größter Freude“, betont Meike Greten vom HYC, die dem Präsidium des Deutschen Segel-Verbandes angehört.

Trotz aller Unterstützung: Auf dem Meer ist Susann Beucke ganz allein. Darin liegt jedoch der Reiz. „Ich habe das Gefühl, dass ich es ganz gut kann. Mein Herz schlägt ganz laut für das Offshore-Segeln.“

Sportsticker

Unser Jugendmitglied Mimi Dohle ist vom Sportring Wunstorf zur Sportlerin des Jahres 2021 gewählt worden!

Eike Schmid gewinnt die
Internationale Bestenermittlung im Topcat K3

Meike Greten

Internationale Trapez Regatta

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

09./10. April 2022

Wir haben unsere Highlight-Regatta des Jahres in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Event gemacht.

Unsere ehrenamtlichen Helfer standen bei dieser Veranstaltung ebenso im Mittelpunkt wie die teilnehmenden Segler.

Dank der Unterstützung durch die Lotto-Sport-Stiftung konnten wir jedem ehrenamtlichen Helfer und allen Teilnehmern ein personalisiertes Poloshirt als ganz besondere Erinnerung nach der Veranstaltung zusenden.

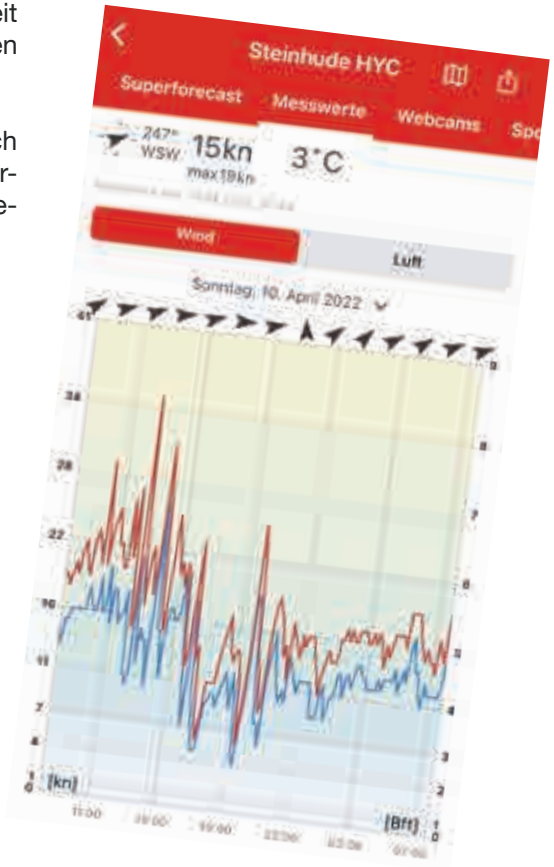
Als Gäste durften wir FDs und 470er Segler aus ganz Deutschland, sowie aus den Niederlande, Dänemark und sogar aus Spanien begrüßen.

Das Wetter konnten wir jedoch nicht begrüßen. Es war eisig kalt und sehr windig. Durch das kalte Wasser und dem starken Wind ist eine verantwortungsbewußte Durchführung der Wettfahrten eine richtige Herausforderung gewesen. Zahlreiche Segler haben bereits im ersten Lauf aufgegeben, da es wirklich extreme Bedingungen waren.

Dennoch war die Stimmung am Abend fantastisch. Wir konnten das erste Regattabuffet nach langer Zeit anbieten und haben uns alle über den sehr geselligen Abend gefreut.

Die Nachwuchssportler haben sich ebenfalls sehr an dem Abend vergnügt und viel Spaß zusammen gehabt.

Am Sonntag waren nur noch einige Segler am Start, da der Wind noch immer sehr stark und der Wind und das Wasser sehr kalt waren.



Zur Siegerehrung durften wir Herrn Kurek persönlich bei uns begrüßen, der warme Worte an unsere Sportler und Ehrenamtlichen gerichtet hat.

Nach dem traditionellen Kuchenbuffet haben wir unsere Siegehrung und Nennung der Ehrenamtlichen durchgeführt. Es gab viel Dankbarkeit und eine sehr harmonische Stimmung.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

In den Tagen nach dem Versand der Poloshirts haben uns zahlreiche Dankesgrüße mit Foto erreicht - aus Spanien von Pepe, von Shmuel und Lars vom Gardasee, aber auch aus dem Auto.

Dr. Gunnar Stiesch

Nordseewoche und Rund Skagen 2022

Wettfahrten:

1) Cuxhaven-Helgoland: 2. Platz v. 14

2) Rund Helgoland: 3. v. 17

3) Rund Skagen (Helgoland-Kiel): 3 Tage, 11 Std., 11 Min., 30 Sek. => 1. v. 8 (Gr. ORC Club 3), 4. v. 38 (gesamt berechnet), 22. v. 38 (line honours)

Segelyacht:

Oromocto GER 884

Mannschaft:

Kai Greten HYC / SYC

Tom Greten HYC

Alexander Timm

Gunnar Stiesch ASC / HYC

Albrecht Stiesch ASC (WF 1&2)

Oliver Gillerke (WF 2)

Nach drei quälend langen Jahren Pause bedingt durch Bootstausch und Corona geht es dieses Jahr endlich wieder zum Saison-Höhepunkt Nordseewoche mit anschließender Langstrecke Rund-Skagen. Die Oromocto hat diesbzgl. eine lange und ereignisreiche Geschichte: nach einigen Teilnahmen in den 70er Jahren, deren Details sich der Kenntnis des Berichterstatters entziehen, war sie bereits Gesamtsiegerin Rund Skagen 2014. 2016 dann Aufgabe in der ersten Nacht nach Wassereinbruch am Kiel, danach zunächst aufs Altenteil geschoben und temporär aber nie wirklich ernsthaft durch eine größer gewachsene Dänin (X43 Mossisol, s. Schäkel 02/2018) ersetzt, steht sie jetzt nach erfolgreicher Frischzellenkur (neue Rumpfstruktur, längerer Kiel mit Bleibombe, längerer Mast und Großbaum, größeres Ruderblatt, Foliensegel, …) grundüberholt wieder an der Startlinie. Entsprechend hoch sind Erwartungen und Motivation der Mannschaft.

Wir wollen es wieder wissen!

Die ersten Nordseewoche-Teilnehmer sind auf Helgoland a

Wir stoßen am Freitagabend in Cuxhaven zusammen. Kai, Tom und Alex haben schon die Überführung durch den Kanal aus Kiel hinter sich, Gunnar und Albrecht kommen per Bahn aus Augsburg dazu. Nach einem leckeren Abendessen im Hafenrestaurant werden letzte kleinere Vorbereitungen getroffen und die Taktik für den morgigen Start (am Wind mit Schiebestrom) besprochen. Dann geht es in die Koje, denn am Samstag heißt es um 06.30h Leinen los für die erste Wettfahrt Cuxhaven-Helgolan. Es ist schönes Wetter mit 3-4 Windstärken aus Nord bis Nordost. Wir entscheiden uns für die Genua und der kleine, flache Spi liegt vorsichtshalber schon mal bereit. Der Steuermann hält dem aufgebauten Druck der Mannschaft locker stand („lass Dich halt nicht vom Strom über die Linie schieben, der Start ist Deine Verantwortung…“), und wir starten pünktlich und mit gutem Speed ins Rennen. Außerdem auch mit ausreichend Höhe für die ersten Fahrwassertonnen, die als Begrenzung in Lee zu lassen sind. Das schaffen nicht alle Boote, einige müssen wenden, und so ist ein Teil des Feldes schon mal aussortiert. Im Laufe des Tages raumt

der Wind und lässt etwas nach. Wir testen zuerst den kleinen Spi, dann wieder Genua, später den mittleren Spi und schließlich nochmal mit Genua zum Ziel vor der Helgoländer Mole. Auf den letzten Meilen wird es ein enger Kampf mit der „ReläXX“, die einige hundert Meter voraus liegt und uns nach Vermessung pro Stunde 20 Sekunden abnehmen darf, also etwa 1:30min auf die gesamte Strecke. Leider halten wir das bei zum Schluss abnehmendem Wind nicht ganz und beenden die erste Wettfahrt berechnet ca. 2 min hinter ReläXX auf dem 2. Platz. Trotzdem ein sehr schöner Start in die Nordseewoche.

Nach dem Zieldurchgang werden wir im Vorhafen wie üblich vom „Mount Gay Schiff“ empfangen, das für jeden Teilnehmer eine Palette mit Schnapsgläsern per Bootshaken anreicht – eine schöne Tradition, die nicht fehlen darf. Danach festmachen an 5. Stelle im Päckchen (und es werden noch etliche weitere Boote dazukommen), aufklaren, duschen, Abend essen in der „Bunten Kuh“ und danach weiter zur Siegerehrung und Party mit ca. 700 Personen in der Nordseehalle. Aus Corona-Sicht kann das nur ein Super-Spreader-Event erster Güte sein, aber was hilft's. Natürlich wollen wir unseren Preis abholen (eine weitere Flasche Mount Gay Rum), die Live-Musik und Getränke sind gut, und alle Offshore-Segler sind offensichtlich froh, dass man sich nach langer Pause endlich mal wieder trifft.

Pfingstsonntag ist traditionell der Höhepunkt des Wochenendes mit der Wettfahrt „Capitell Rund Helgoland“. Das Wetter wird dem Anlass gerecht und bietet mit viel Sonne, und 3-4 Bft. aus Ost bis Nordost perfekte Segelbedingungen. Unser Start ist o.k. aber leider auch nicht ganz perfekt, so dass ReläXX beim Spi setzen an der ersten Bahnmarke schon wieder ein paar Bootslängen voraus ist. Wir kämpfen uns aber ran und gehen auf den letzten Metern vor der Leetonne mit einem perfekten Berge-Manöver vorbei! Auf den anschließenden Anliegern westlich und nördlich von Helgoland sowie dem abschließenden Spi-Gang im Osten der Insel können wir den kleinen Vorsprung sogar ausbauen und ins Ziel bringen. Der „Ausrutscher“ von gestern wäre also wieder geradegerückt. Nur dass beim Blick auf die Ergebnisliste klar wird, dass wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht hatten: zwar sind wir diesmal vor ReläXX, aber in der Gruppe ORCC 3 trotzdem nur Dritter – die X37 Maila und die Susewind (Faurby 396) haben uns berechnet 3 bzw. 1 Minute abgenommen. (*Wo waren die unterwegs überhaupt, hatte die einer auf dem Schirm? …*) Dennoch ein toller Segeltag mit vielen hervorragenden Manövern, der lange in Erinnerung bleibt.

Links: Gespannte Konzentration vor dem Start zu „Rund Helgoland“

Rechts: Kurz vorm Spi bergen an der Leetonne (Fotos Hinrich Franck)

Im Hafen wird eine Mütze Schlaf nachgeholt, bevor es zum Abendessen wie immer in die gemütliche Weddigs Fischerstube geht und von da zur Siegerehrung und zweiter Party in die Nordseehalle. Die Nacht wird wieder kurz, und der Montagvormittag steht ganz im Zeichen der Vorbereitung für Pantaenius Rund Skagen. Getränke und die richtige Menge Frischwasser bunkern, Sturmsegel zur Vorführung beim Auslaufen klarieren, alles wetter- uns seefest verstauen und zum Abschluss noch eine ausgiebige Dusche und ein großes Hähnchen-Schnitzel im Brötchen, damit der Magen für die erste Nacht auf See beruhigt ist. Danach geht es zur Steuermanns-Besprechung mit ausführlicher Wetterprognose vom Profi-Meteorologen. Und die hat es in sich: Ein Sturmtief wird im Zickzack um uns herumziehen, mit bis zu 45 kn Wind in der ersten Nacht (zum Glück von hinten), außerdem Dauerregen bis nach Skagen! In der Ostsee soll der Himmel dann freundlicher werden, aber auch ein paar Flautenlöcher parat halten. Es wird also wieder spannend, und wir werden jedes Segel an Bord brauchen.

Albrecht, Oliver und Ralph verlassen uns hier und nehmen die Fähre zurück nach Hamburg. Zum Start um 16.40h sind wir also noch zu viert an Bord.

Sehr harmonisch und auch eingespielt, aber definitiv nicht zu viele für 3,5 Tage ehrgeiziges nonstop-segeln und etliche Manöver zu allen Tages- und Nachtzeiten. Die ersten Stunden des Rennens sind noch ruhig bei nur 2-3 Windstärken aus südlichen Richtungen, und das ganze, noch zusammenhängende Feld segelt Spinnaker. Ein schöner Anblick trotz des schon verhangenen Himmels und des anziehenden Tiefs.

Vorbereitung zu „Rund Skagen“ – starke Konkurrenz inkl. des Volvo Ocean Racers „L4/Trifork“. Das Schlechtwetter-Tief ist im Anmarsch.

Unsere Wacheinteilung hat Kai und Tom in der ersten Schicht. Ab ca. 03.00h morgens übernehmen dann Alex und Gunnar. Aber in der ersten Nacht auf See mit langsam zunehmendem Wind und Welle bekommt man kein Auge zu. Überall knarrt und knatscht es, und die Welle runter rauscht das Wasser hinter der Bordwand in einer Lautstärke, dass man in der Koje denkt, es wären mindestens 12 kn Fahrt, selbst wenn es tatsächlich nur 8-9 sind. Gegen 01.30h setzt starker Regen ein, und nur wenige Minuten später kommt der Wind. Also Kommando „all hands on deck“, der Spi muss runter. Beim Bergen mit inzwischen gut 40 kn Wind und 3m Welle dreht uns eine Welle so, dass der bereits hinter dem Groß eingefallene Spi nochmal Wind fasst. Das Boot legt sich flach auf die Seite, schießt in den Wind, der jetzt schlagende Spi zerfetzt und auch der Spibaum bricht ca. 1m von der Baumnock entfernt. Der zweite Bergeversuch klappt dann. Während wir den Spi unter dem Großbaum ins Cockpit ziehen scheint die für das Manöver eingeschaltete Saling-Beleuchtung auf die Wellenkämme neben uns, von denen die weiße Gischt abweht. Der Anblick ist filmreif und hat etwas von „Perfect Storm“…

Nächste Seite links: Einsamer Platz am Ruder bei Dauerregen auf der Nordsee

Rechts: Zufrieden mit dem geschienten Spibaum

Die Mannschaft muss nach diesem Schock erst einmal Wunden lecken, und weil der Wind für die nächsten Stunden weiter bei 6-7 Bft. genau von hinten bleibt, geht es zunächst nur mit Großsegel weiter. Auch damit laufen wir noch 7-9 kn, allerdings sind wir jetzt im „Irgendwie-Durchhalten-Modus“, und weit vom „Race-Modus“ entfernt. Gegen 05h morgens auf Höhe von Esbjerg dreht der Wind immer weiter nach Osten, so dass wir wieder Fock setzen und erst raumschots, später auch halb- und Amwind weiter gen Skagen segeln. Den ganzen Tag schüttet es wie aus Eimern und beim immer noch sehr frischen Wind ist der Posten des Steuermanns definitiv nicht begehrt. Wir rotieren entsprechend häufig durch. An Deck ist alles nass, und unter Deck nach ein paar Stunden auch nicht viel besser. Die erste Garnitur Ölzeug ist vormittags bei allen durch und die zweite Garnitur spätestens am Abend. Zwischendurch schleicht sich heimlich der Gedanke ein, ob man das Ganze in 2 Jahren wohl noch mal mitmacht…

Traditionell hat der Skipper auch dieses Jahr wieder ein eingeschweißtes Rinder-Filet dabei, um die Mannschaft bei Laune zu halten. Aber bei dem Sauwetter ist uns allen mehr nach dickflüssiger Kartoffelsuppe, als nach viel Braterei. Die Suppe bringt immerhin ein paar Lebensgeister zurück und auch den Blick für die Realität: zwar haben wir noch zwei weitere

Spinnaker an Bord, aber der einzige Spibaum ist gebrochen, und es liegen noch 400sm vor uns. Keine guten Aussichten. Deshalb macht sich Tom assistiert vom Rest der Mannschaft im immer noch strömenden Regen an die Reparatur. Und es ist nicht zu glauben, was der alles aus seiner Reisetasche zaubert: eine Edelstahl-Schelle, die im Durchmesser genau um die Bruchstelle des Carbon-Baums passt, außerdem einen ganzen Sack voll Edelstahl-Kabelbinder und noch etliche weitere nützliche Utensilien. In der Backskiste findet Kai dazu noch einen ca. 1,5 m langen Holzbalken (wofür braucht er den eigentlich im normalen Leben???), und nach einer guten Stunde ist der Spibaum notdürftig geflickt und geschient. Mal sehen wie lange das hält, aber erst mal geht es weiter bei Regen und jetzt abnehmendem Wind in die zweite Nacht.

Inzwischen sind wir definitiv ausreichend müde, um zu schlafen, egal was an Deck passiert. Aber gegen 03h geht es trotzdem wieder raus aus der Koje zur nächsten Wache (die lange Unterhose bleibt übrigens bis Kiel durchgehend am Mann, egal ob Tag oder Nacht…). Als es hell wird, kommt der über Nacht eingeschlafene Wind mit W2-3 zurück, so dass wir es gegen 05h wagen, den großen Spi mit geflicktem Baum zu setzen. Der hat unter Belastung zwar einen leichten Winkel und gewinnt keinen Schönheitspreis mehr. Aber er hält, bis wir um 10h morgens die Wendemarke Skagens Rev runden. Und der Regen hat Mitte der Jammerbucht auch endlich aufgehört, so dass jeder Quadratzentimeter an Deck zum Trocknen von Kleidung und Schlafsäcken genutzt wird. Und wir denken inzwischen auch wieder ans Regatta segeln: in der ersten Nacht haben wir ordentlich verloren, so dass wir laut Race Tracker (der sendet 1x die Stunde von jedem Teilnehmer die aktuelle Position, Kurs und Speed) mit ca. 2-3 Stunden Rückstand bestenfalls im hinteren Mittelfeld liegen. Aber jetzt kommt die Ostsee, die im Gegensatz zur geraden Kurslinie auf der Nordsee mit vielen taktischen Herausforderungen und Raffinessen aufwartet. Da geben wir nicht auf! Und tatsächlich eröffnet sich nach Skagen eine Chance. Während die vor uns liegende Flotte überwiegend den direkten Kurs westlich von Laesö und Anholt gewählt hat und dort gegen einen leichten Nordstrom kämpft, zeigt uns die aktuelle Strömungskarte, dass östlich der Kattegat-Inseln ein ca. 1,5 kn Südstrom setzt. Außerdem passt der wieder auf 4Bft auffrischende SW-Wind genau zu einem Anlieger auf diesem Kurs, so dass wir die ca. 10sm Umweg gerne in Kauf nehmen.

Position der Yachten auf dem Race Tracker.

Und das zahlt sich aus. Bei nachmittags sogar aufreißendem Himmel (allerdings immer noch kalten Temperaturen) kämpfen wir uns Meile um Meile wieder nach vorne und die Stimmung steigt von Stunde zu Stunde. In der Abendsonne östlich von Anholt brät und serviert uns der Skipper dann sogar noch das lang ersehnte Steak mit Kartoffelbrei und einem Glas Rotwein. Das ist ein Fest für den Gaumen, und die Schrecken der ersten Nacht verfliegen im Nu. In der kommenden Nacht schläft der Wind zwischen Anholt und Seelands Odde wieder ein, aber das tut er für die gesamte Flotte, so dass es sich halbwegs ertragen lässt. Im Morgengrauen kommt er wieder leicht zurück, und wir testen den Spinnaker noch einmal für weitere 3 Stunden. Dann wird der Kurs allerdings immer spitzer und unser Spibaum bei Halbwind immer krummer. Das kann nicht mehr lange gut gehen, und wir wechseln auf die Genua, bevor der Wind im nördlichen Großen Belt noch einmal für 2 Stunden einschläft. Die Strömung setzt gegenan nach Nord, aber wir schaffen es gerade noch, uns im „Schatten“ hinter der Insel Romsö (vor Kerteminde) zu verstecken, um nicht wieder zurückzutreiben.

Am späten Nachmittag, wir sind kurz vor der Beltbrücke bei Nyborg, kommt der Wind aus WSW zurück. Erst leicht mit 2-3 Windstärken und ab dem frühen Abend

und für die Nacht auffrischend auf ca. 5 Bft. Die Strömung steht im Großen Belt wie eigentlich immer gegenan, so dass wir unser Glück auf der westlichen Seite möglichst dicht an Fünen und später Langeland versuchen. Außerdem ist da die Welle kleiner, und wir kommen mit einem Segelwechsel von Genua auf Fock sowie mehrfachem Ein- und Ausreffen des Großsegels gut voran. Und wir sind wieder auf Tuchfühlung zur Spitze. Als wir uns abends zwischen 21 und 22 Uhr dem Südende Langelands nähern, zeigt das Positionsupdate im Race Tracker, dass die Plätze 1 bis 4 in unserer Gruppe alle innerhalb von nur 20min liegen. In der Gesamtwertung sind das immerhin Plätze zwischen 4 und 8, und wir sind wieder mitten drin!

Endlich ein schöner Abend im Kattegat

Bis Kiel sind es noch ca. 6 Stunden Kreuz. Was können wir jetzt noch tun, um alles an Speed rauszuholen? Es sind noch geschätzt 60 Liter Frischwasser in den Tanks. Das ist zu viel und zu schwer. Also wird noch ein Kessel Wasser für Kaffee aufgesetzt, dann wird der Rest leer gepumpt, um kein Gramm zu viel über die Wellen tragen zu müssen, die in der pechschwarzen Nacht mit 1,5 bis 2m Höhe anrollen. Natürlich schläft jetzt keiner mehr, die ganze Mannschaft bleibt die letzte Nacht an Deck, auch wenn es noch mal nass wird.

Nur Alex verschwindet um kurz vor Mitternacht in der Pantry, um sodann mit einem Schoko-Kuchen inkl. brennender (!) Geburtstagskerzen wieder im Niedergang zu erscheinen – und im tosenden Wind stimmt die Mannschaft ein raues „Happy Birthday“ für unseren Skipper an. Der ist so gerührt, dass man nicht weiß, ob er Tränen in den Augen hat, oder doch nur die Reste vom letzten Brecher, der über Deck gegangen ist. In jedem Fall ist er so motiviert, dass er bis kurz vor 04 Uhr konzentriert durchhält.

Vor Kiel-Leuchtturm müssen wir noch einen Hohle-Schläge fahren, bevor der Wind unter Land in der Strander-Bucht allmählich abnimmt, und wir für die letzte halbe Stunde noch einmal das Groß ausreffen. Auf den letzten Metern reißt dann sogar noch die Wolkendecke auf und wir gehen in der Morgendämmerung um 03.51 Uhr und 30 Sekunden über die Ziellinie direkt vor der Hafenmole von Schilksee. Die Wettfahrtleitung tutet uns ab, und irgendwie fühlt es sich gut an, dass da jemand die ganze Nacht auf uns gewartet hat und jetzt ordnungsgemäß die Zeit nimmt. Herzlichen Dank an die Wettfahrtleitung!

Noch bevor wir die Leinen im Hafen fest haben, kommt das nächste Positions-Update und wir haben Gewissheit: nach 3 Tagen, 11 Stunden, 11 Minuten und 30 Sekunden intensivem Segeln mit Höhen und Tiefen, haben wir die Gruppe ORCC3 mit 18 Minuten und 23 Sekunden vor der X-37 Maila gewonnen! Wir lernen später, dass von deren 7-köpfiger Crew zum Schluss 4 mit Corona flach lagen - so kämpft jeder mit seinen eigenen Herausforderungen…. In der Gesamtwertung belegen wir einen nach der ersten Nacht nicht mehr für möglich gehaltenen 4. Platz von 38 Schiffen. Es gewinnt die Swan 48 „Elan“, die die 510sm berechnet noch 3 Stunden und 3 Minuten schneller geschafft hat als wir. Hut ab und Gratulation; eine starke Leistung bei diesen Bedingungen, die von Sturm bis Flaute mit Wind und Strömung aus allen Richtungen von allen Teilnehmern viel abverlangt haben.

Nach dem obligatorischen Anlegebier geht es schließlich gegen 05 Uhr in die Koje, und man fühlt sich ein bisschen wie nach einer überstandenen Operation. Nach einer Mütze Schlaf und ausgiebiger Dusche sitzen wir am nächsten Morgen / Mittag in Schilksee vor dem Buffet mit Hackfleisch-Suppe und Brötchen in der Sonne und fachsimpeln zusammen mit anderen angekommenen Teilnehmern. Jetzt sieht die Welt schon wieder ganz anders aus. Einer fragt, „seid Ihr nächstes Mal auch wieder dabei?“ – komische Frage, das ist doch klar: „mit Sicherheit!“

Aufräumen und Auslüften nach Zieldurchgang und „Andenken“ an die erste Sturm-Nacht

Meike Greten

Kieler Woche 2022

Über die Kieler Woche werden ganze Bücher geschrieben - übrigens sehr zu empfehlen (*Kieler Woche: Die größte Regatta der Welt*). Schwer, da die richtigen Worte zu finden, die das Lebensgefühl beschreiben, das die Kieler Woche immer wieder durch Ihre Atmosphäre vermittelt.

In diesem Jahr hat sich Kiel von seiner besten Seite gezeigt. Wir hatten wunderbares Wetter, guten Wind, faire Segelbedingungen und eine tolle Stimmung unter den Teilnehmern. Von den zahlreichen Klassen, die in Kiel vertreten waren, waren unsere Segler vom HYC vor allem im FD aktiv. Auf den 19 FDs, die an den Start gegangen sind, waren 16 Mitglieder des Hannoverschen Yacht-Club e.V.! Darunter 5 Gretens. Ein Familienausflug... Sogar Max (14) durfte mitsegeln, dieses Jahr mit Shappie König. Leider ist ihr Boot bereits am ersten Tag Opfer eines Crashs geworden, so dass Max ab dann auf ein Motorboot gewechselt hat und sich die Bahnen und das Geschehen von außen angucken konnte.

Zu Kiel gehört aber auch die Gemeinschaft auf dem Zelt- und Bullistellplatz, die Geselligkeit, die Unterstützung füreinander.

Wir gratulieren Kay-Uwe Lüdtke und Kai Schäfers zum zweiten Platz!

Gratulation an Eike Schmid zum Vizeweltmeister im K3X 2022

Meike Greten

50 Jahre Olympia

50 Jahre nach den Olympischen Sommerspielen 1972 in München, Augsburg & Kiel wurde die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt erneut Ausrichter eines Festivals des Segelsports: Im Rahmen der Jubiläumsfeier fanden verschiedene Meisterschaftsformate der olympischen Bootsklassen von 1972 und die Gemeinsamen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften (GIDJM) statt.

Die Gemeinsamen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften haben Segler aus 12 Jugendklassen gleichzeitig nach Kiel gelockt. Ein Spektakel, das man erlebt haben muss.

Mit dabei vom Hannoverschen Yacht-Club: Odin Lorenzen, zusammen mit Jane Riedel vom BSV. Die beiden sind 20. von 26 Teenys geworden. Dafür, dass sie sonst nicht zusammen segeln, ein tolles Ergebnis!

Ein ganz besonderes Ergebnis konnte unser Neumitglied Eleonora Röpke ersegeln. Zusammen mit Ihrer Vorschotern Helen Werth vom Kieler Yacht-Club haben die beiden die U17 Wertung im 29er gewonnen und sind damit U17-Meister geworden! Grandios! Im Gesamtklassement haben sie den 10 Platz von 41 Startern belegt.

Nach der GIDJM kamen die ehemaligen olympischen Bootsklassen zu ihren Regatten in Kiel Schilksee zurück an den Ort der olympischen Spiele von 1972. Mit dabei der FD. Die Bootsklasse hat im Rahmen der Veranstaltung ihre Internationale Deutsche Meisterschaft ausgetragen.

Mit dabei auch 19 Segler, die Mitglied im Hannoverschen Yacht-Club sind - insgesamt sind 51 Boote gestartet.

Einen ganz besonderen Tag durften wir am Donnerstag verbringen. Für die Segler war es der Vermessungstag, für die HYC Jugend war es ein weiterer spannender Tag im Rahmen des Programms „Startklar in die Zukunft“ des Landes Niedersachsen.

Unsere Clubjugend, die vor Ort in Kiel war, war zu einem „meat & great“ am alten Olympia Standort in Kiel Schilksee eingeladen. Ulli Libor ist 1972 in Kiel Flying Dutchman gesegelt

und hat die Bronze-Medaille gewonnen. In diesem Jahr - 50 Jahre später - ist er wieder im FD unterwegs. Dieses Mal mit Ernst Greten - mit 82 Jahren.

Mit dabei an diesem Tag und später auch auf der Regattabahn - als Gegner von Ulli und Ernst - waren Lukas Greten und Ben Bielert. Unser Jugendteam hat den Club würdig vertreten. Aber auch dabei an dem Tag waren zahlreiche jüngere Mitglieder, die den Tag in Schilksee mit ihren Eltern sehr genossen haben.

Nachdem alle die Sportstätte von damals und heute erkundet haben, haben wir uns am Nachmittag zum gemeinsamen Burger-Essen bei den historischen Windanzeigern getroffen.

Anschließend hat beim Deutschen Segler-Verband ein Clubabend stattgefunden, an dem ehemalige und aktuelle Olympiateilnehmer gesprochen haben. Natürlich waren wir dabei und haben gespannt gelauscht. Ulli saß auch auf dem Sofa und hat sehr viel von damals erzählt.

Damit ist ein ereignisreicher und interessanter Tag für alle Beteiligten zu Ende gegangen.

Kay-Uwe Lüdtke, Kai Schäfers - GER 88, Foto: Christian Bleeck

Olympische Spiele´72
Revival der Segelwettbewerbe Kiel

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums fand Mitte August eine Revival-Veranstaltung der ehemals olympischen Bootsklassen in Kiel statt. Sehr erfreulich aus Sicht der FD-Klasse, dass wir mit 51 Booten das größte Teilnehmerfeld stellten und auch qualitativ sehr gut mit vielen Top-Mannschaften aus 10 Nationen vertreten waren.

Ein Highlight im FD-Feld war die Teilnahme von Ulli Libor, Bronzemedaillengewinner´72 im FD, mit Ernst Greten an der Vorschot.

Die von der Kieler Woche bekannte Hektik, Enge auf dem Bootsliege- und Campingplatz sowie die Masse an Menschen gab es erfreulicherweise nicht. So konnten wir in ruhiger, entspannter Atmoshäre vier schöne Tage mit anspuchsvollen Rennen, guter Wettfahrtleitung und nettem Rahmenprogramm verleben.

Trotz anders lautender Wettervorhersagen konnten alle 7 Wettfahrten planmäßig bei gutem Mittelwind absolviert werden. Wir, GER-88, hatten einen super 1. Tag und konnten uns an die Spitze des Feldes platzieren und am nächsten Tag verteidigen. Vor der letzten Wettfahrt um den Sieg bei der IDM 2022 lief es auf einen Zweikampf zwischen den vielfachen Weltmeistern aus Ungarn und uns hinaus. Wir konnten den Vorteil des Punktevorsprungs und kleineren Streichers mit in das letzte Rennen nehmen und mehr Risiko gehen. Vom Start weg gelang es uns, HUN-70 zu kontrollieren und den Gewinn der IDM perfekt zu machen.

In der letzten Wettfahrt gelang es der Mannschaft Shmuel Markhoff (HYC)/ Lars Stöckmann (SLSV) sich mit einer tollen Leistung noch aufs Treppchen zu segeln. Zum Leidwesen einer weiteren Mannschaft aus dem HYC, Kilian König/Johannes Brack, die bis dahin durchgehend auf dem 3. Platz gelegen hatte.

Mit schönen Erinnerungen und einer stimmungsvollen Siegerehrung ging dann diese besondere IDM 2022 fröhlich zu Ende.

Manfred Sommer

Er schwimmt und sieht dabei gut aus. Das Finale unserer 22-monatigen Piratenrestaurierung.

465 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von 22 Monaten. Darin enthalten 138 Stunden schleifen und entlacken, 90 Stunden beizen und lackieren, 73 Stunden Demontage/Montage und aufriggen sowie 121 Stunden Holzarbeiten am Rumpf und Mast. Alle Arbeiten verteilt auf 7 Segler unseres Clubs in unterschiedlicher Intensität und Zusammensetzung. Das könnte die nüchterne Bilanz der Restaurierung meines Holzpiraten „Helden der Arbeit“ sein, aber in Wirklichkeit war es viel mehr.

In dem letzten Schäkelbeitrag September 2021 haben wir den Zwischenbericht auf dem Stand beendet, dass der Schwertkasten eine Leckage nach dem ersten Wassern aufwies. Das Deck war noch unangetastet und gerissen. Seitdem haben wir einen 5mm Spalt im Schwertkasten ausgeleistet, das Deck entlackt, Spalte zwischen den Decksbrettern ausgeleistet, das Deck 2 mal gebeizt, 14 mal mit D1-Öl getränkt, 10 mal mit D2 lackiert und als letztes 5 aufblasbare Auftriebskörper geflickt.

Ab Juni 2022 hatten wir das erste Mal das Gefühl auf Raumschotkurs Richtung Ziellinie zu steuern. Die Montage der Beschläge und Anbauteile stand bevor. Ohne Lärm, Staub oder Chemie, einfach nur Schrauben und ein Puzzle aus vielen großen und kleinen Teilen zusammensetzen.

Da wir den Piraten vor der Restaurierung nie aufgeriggt und komplett montiert gesehen haben, gab es manches fragende Gesicht und spannende Diskussionen.

Mit dem Kranen und Verholen des Helden an einen Wasserliegeplatz haben wir das Projekt vorerst abgeschlossen. Auf ersten kurzen Schlägen haben wir festgestellt: Er schwimmt und sieht dabei gut aus.

Zieldurchlauf Ende Juni.

Somit ist der Zeitpunkt für die wahre Bilanz: Das ursprüngliche Projekt sollte einfach nur einen alten Holzpiraten davor bewahren zu einem Kinderspielplatz oder zu Feuerholz verarbeitet zu werden. Letztendlich haben wir gemeinsam in einer tollen Gruppe von Mitgliedern zwei Pandemie-Winter gut überstanden und diese Zeit der abgesagten Veranstaltungen, Distanzregelungen und Unsicherheiten mit etwas Positivem ausfüllen können. Wir haben gemeinsam gefroren, geschwitzt, viel voneinander und dem Boot gelernt, sowie den Piraten für die kommenden Jahre gerettet.

Ein Dankeschön geht an unseren Clubvorstand, der uns die Restaurierung des Piraten in unserer „kleinen Werfthalle“ in Steinhude ermöglicht hat.

Sofern es Mitglieder gibt, die einen Hang zu Holzbooten haben und gerne alte Segelerinnerungen mit Piraten auffrischen möchten, dürfen sie sich gerne melden und nochmals die alten Zeiten bei einem Segelschlag auf dem Meer wieder aufleben lassen.

Meike Greten

FD Breitensport Training

Mitte Mai haben wir in Kooperation mit dem SLSV ein FD Breitensport Training durchgeführt. Mit der Unterstützung des Segler-Verband Niedersachsen konnte dieses Training bereits zum zweiten Mal durchgeführt werden. Als Trainer konnten wir den zigfachen Deutschen Meister im FD und unser Mitglied Kai Schäfers gewinnen - so noch die Formulierung vor der WM 2022: Jetzt muss es heißen „konnten wir den WELTMEISTER im FD Kai Schäfers gewinnen“.

Mit 6 Teams aus dem HYC, SLSV und BSV haben wir drei intensive Trainingstage am Steinhuder Meer verbracht.

Vielen Dank an den SVN, Dank an alle Teilnehmer und Kai für dieses effektive Training.

Unser zweites FD Breitensporttrainings wurde mit einer Bootstaufe von Björn und Detlevs FD eröffnet. Ein würdiger Auftakt für zwei spannende Tage FD Segeln.

Freitagabend haben wir mit einer Kennenlernrunde und der Festlegung der Ziele für das Wochenendes gestartet. Es wurde ein klarer Fokus auf Kurzwettfahrten und Manöver gewünscht. Nach dem gemeinsamen Schnitzelessen im SLSV, ging es zurück in den HYC für den ersten theoretischen Teil des Trainings: Das ideale Spi-Manöver.

Am Samstag früh ging es nach einem wunderbaren gemeinsamen Frühstück im SLSV direkt auf das Wasser. Es waren fantastische Bedingungen: Wind, Sonne, nicht zu warm.

Nach dem Trimmen der Boote haben wir einige Kurzwettfahrten gemacht. Es ging weiter mit Wenden und Halsen – und das alles wurde auf Video aufgenommen.

Am Abend haben wir uns all die Szenen gemeinsam angesehen und die Nachbesprechung und intensive Analyse der Videos zog sich somit bis kurz vor Mitternacht. Zum Glück wurden wir an diesem Abend mit einem sehr leckeren Matjes-Buffet versorgt und damit gut gestärkt.

Der Sonntag in Steinhude zeigte sich von seiner bekannten Sonntags-Seite: Sonne und kein Wind. Aber für den FD reicht auch ein Hauch, um vorwärtszufahren. Bei 2-3 Knoten haben wir noch einige kurze Wettfahrten mit speziellen Aufgaben (z.B. 5 Wenden auf der Kreuz, 5 Halsen vorm Wind) absolviert. Was nicht bei allen Teilnehmern auf Gegenliebe stoß ;-)

Nach der Mittagspause haben wir uns lieber wieder den theoretischen Inhalten gewidmet, denn der Wind ließ noch weiter nach.

Die Abschlussrunde hat bestätigt, dass die teilnehmenden Teams wieder einiges aus dem Training mitnehmen: deutlich mehr Sicherheit bei den Manöverabläufen, die Erkenntnis, dass ein FD auch Ausreitgurte hat und dass die Toplatte gerne auf sich aufmerksam macht und beachtet werden möchte. Natürlich wurde noch einiges mehr gelernt und festgehalten, aber hier hat jeder für sich seine Erkenntnisse gewinnen dürfen und wird diese in die Segelpraxis umsetzen.

Wir danken dem Segler-Verband Niedersachsen für die Förderung dieses Breitensporttrainings. Es war ein spannendes und lehrreiches Wochenende, harmonisch, gemeinschaftlich, sportlich, interaktiv. Wir freuen uns schon auf die nächste Maßnahme – doch vorher werden die gewonnenen Erkenntnisse bei den kommenden Regatten unter Beweis gestellt.

Meike Greten

Bewegungscamp

Dank des Programms „Startklar in die Zukunft“ des LandesSportBundes Niedersachsen e.V. konnten wir vom 25. bis 27.03.2022 ein Sport- und Bewegungscamp am Steinhuder Meer durchführen, bei dem sich die Jugendlichen nach der langen Corona Pause endlich mal wieder treffen, ihre sozialen Kontakte pflegen und auch mal wieder gemeinsam sportlich aktiv sein konnten.

Am Freitag um 16 Uhr ging es los. Jugendliche Mitglieder aus dem Hannoverschen Yacht-Club, dem Schaumburg-Lippischen Segler Verein und aus dem Segelclub Dümmer kamen zusammen.

Das Motto des Wochenendes „Bewegungscamp am und auf dem Wasser“. Organisiert und betreut wurde das Camp von Lukas und mir. Wir haben im Vorfeld einige neue Geschicklichkeits- und Gesellschaftsspiele für den Club gekauft, die wir auch gleich ausprobiert haben. Erstaunlich, dass Stelzen-Laufen heute gar nicht mehr bekannt ist ;-) Auch beim Jonglieren müssen wir alle noch fleißig üben. Aber dafür hatten wir ja auch genug Zeit...

Den Abend haben wir an unserem großen Feuerkorb ausklingen lassen. Mit langen Spießen hat jeder sein Stockbrot und Würstchen selbst gegrillt. Geschlafen wurde in den Jugendschlafräumen in unserem Clubhaus im ersten Obergeschoß.

Am Samstag startete das Programm mit Frühsport – ein Lauf zum Bäcker zum Brötchen holen, ist eine wunderbare und „zielorientierte“ Übung. Unser gemeinsames kräftigendes Frühstück haben wir direkt am Wasser eingenommen. Es war ein fanastischer windstiller und recht warmer Morgen und wir waren ganz allein auf dem Clubgrundstück. Eine großartige Atmosphäre.

Während wir noch frühstückten, kamen die 4 Gruppen des Niedersachsen-Kaders, die dieses Wochenende bei uns im Club trainierten. Über 35 Opti und Laser Segler kamen innerhalb kürzester Zeit an. Wir haben uns angeguckt, wie alle ihre Boote aufgebaut haben und mit den Trainern auf das Wasser gegangen sind.

Währenddessen haben auch wir unsere Boote aufgebaut und die ersten Bewegungsübungen an den Booten an Land ausprobiert. Dann sind wir bei dem fantastischen Wetter doch schon am Vormittag aufs Wasser. Mit verschiedenen Geschicklichkeitsübungen auf unseren Booten haben wir eine Menge Spaß gehabt. Natürlich wurde in diesem Zuge auch die Badesaison offiziell eröffnet!

Nach einem gemeinsamen Mittagessen haben wir einen Parcour mit den Flußsteinen aufgebaut und noch einmal probiert, mit Stelzen zu laufen.

Einige Teilnehmer wollten nach dem Mittag noch einmal mit den Booten auf das Wasser – und da die Jugend im Rahmen des Förderprogramms

unbedingt das Programm mitgestalten soll – hat sich eine Gruppe aufs Wasser bewegt, die anderen sind gemeinsam Minigolf spielen gegangen. Ein spannendes Spiel bei bestem Frühlingswetter.

Abends gab es die von den Teilnehmern gewünschte Currywurst mit Pommes.

Da es Samstagabend deutlich kälter und ungemütlicher war, als noch am Freitag, haben wir uns ins Clubhaus zurück gezogen. Hier wurde „lautstark“ und mit viel Freude Halligalli gespielt und auf der anderen Seite saßen die Jungs beim Virtual Regatta spielen am Handy, die virtuell gegeneinander gesegelt sind.

Der Sonntag hat uns mit Nebel begrüßt. Es war sehr kalt und ungemütlich. Nichtsdestotrotz wurden noch einmal die Boote klariert und mit sportlichen Bewegungen auf dem Wasser dafür gesorgt, dass keinem

kalt wurde. Diejenigen, denen es auf dem Wasser doch zu kalt war, sind an Land geblieben und haben eine große Ubongo-Session gespielt und sich wieder an den Stelzen und einem Slalomkurs aus Hütchen und Jonglierbällen versucht.

Zu Mittag haben sich alle mit einem hausgemachten Rindergulasch von unserem Clubkoch Maik gestärkt, bevor es noch in ein kurzes Nachmittagsprogramm ging. Zum Abschluss gehörte natürlich noch das Aufräumen und der Auszug aus den Zimmern, bevor alle wieder nach Hause gefahren sind.

Die Rückmeldung der Teilnehmer war durchweg positiv und alle fragten, wann das nächste Camp stattfinden wird. Wir haben alle eine Menge Spaß gehabt und waren sehr froh, endlich mal wieder gemeinsam eine tolle Aktion erlebt zu haben, die auch neue Freundschaften geschaffen hat.

Tom Tischler

Ahoi, zu Besuch in „Leipzig“ beim Ostertrainingslager

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, euch von unserem Ostertrainingslager zu berichten.

Anfang des Jahres haben wir, also Odin und ich, Tom, uns dazu entschieden am Ostertrainingslager in Geierswalde mit dem Leipziger Segelverein teilzunehmen. Wer jetzt wo und mit wem? Genau, so ging es uns bis kurz vor der Abfahrt auch...

Wo:

In Geierswalde, bei Cottbus oder auch Dresden oder einfach ungefähr 160km südlich von Berlin. Das kennt ja wohl jeder. Das Navi wird’s schon finden.

Wer:

HYC Steinhude, Odin Lorenzen und Tom Tischler

Mit wem:

Dem 1. Wassersportverein Lausitzer Seenland e.V., unterstützt durch den SG LVB (Leipziger Segelverein) mit Yannik Schwarzer als Trainer für O‘pen skiff.

Das Trainingscamp begann am Ostersonntag mit dem Beziehen der Unterkünfte und dem lockeren Kennenlernen der anderen Segler sowie dem Revier. Wie uns der Wochentrainingsplan verriet, sollte es jedoch nicht so entspannt bleiben.

Montag, pünktlich um 7:30 Uhr mussten wir zum Frühsport antreten, an dieser Stelle sei erwähnt, dass ich gerne mal bis 10:00 Uhr ausschlafe. So hatte ich mir die „Segelferien“ nicht vorgestellt.

Wer zu spät kam, musste Liegestütze machen!

5 Stück pro zu spät kommender Minute und so hatte ich direkt 10 und Odin 40 Liegestütze am ersten Tag gewonnen.

Danach gab es leckeres Frühstück (wichtiger Hinweis: Nutella besteht zu 60% aus Pflanzenfett, es ist also quasi ein Salat und dazu hat es noch einen Lichtschutzfaktor von 9% weswegen es heiß begehrt war, da man sich die Sonnencreme sparen konnte, also echtes Wunderzeug). Ihr könnt euch also die Schlacht um das begehrte kleine braune Gläschen vorstellen.

Um 9:30 Uhr sollten wir fertig umgezogen und Boote startklar sein. Es folgt die morgendliche Trainingsbesprechung.

Dann sind wir ungefähr 5 Stunden bei strahlendem Sonnenschein und mit Unterbrechung in Form einer Mittags-

pause gesegelt.

Dienstag, neuer Tag, neues Glück. Am zweiten Tag haben wir das dann mit der Pünktlichkeit verstanden und mussten keine extra Sporteinlage machen.

An diesem Tag war die Kälte unser Gegner.

Eiskalter Wind aus Norden mit Böen bis 42kmh, 10 Grad Luft- und einer Wassertemperatur von 3 Grad haben Mann, Maus und Material besprucht. Die Manschetten von Odins Trockenanzug haben nachgegeben und so haben wir ihn mit Panzertape zusammengeklebt. Geht nicht, gibt's nicht.

Das Programm war straff durchorganisiert und unser Trainer ein knallharter Typ, also sind wir natürlich auch am Nachmittag nochmal rausgegangen.

Mittwoch, warum müssen wir nochmal genau Frühsport machen? Damit ich schon vor dem Segeln völlig fix und fertig bin?

Poseidon hatte kein Mitleid und so stand dieser Tag ganz im Zeichen von segeln mit Regen.

Es war nass und zwar von unten, oben und eigentlich überall. Die Motivation ließ sich aber gut mit Keksen und Toffifee beeinflussen. Also haben wir eine Pause mit dem Hintern auf dem Schlauchboot gemacht. Das war zur Abwechslung auch mal ganz angenehm etwas weicher zu sitzen

Jeden Abend gab es eine Abschlussbesprechung mit Videoauswertung. Voll profi like, unser Trainer ist stolz wir zeigen Fortschritte.

Donnerstag, heute mal was neues - segeln ohne Wind. Auch da konnte man noch lernen zu pumpen, manchmal wriggen und guter Letzt abschleppen.

So waren wir also noch vor dem Mittagessen wieder drin. Was unsere Trainer auf die Idee brachte, zur Senftenberger Schleuse zu fahren. Also sind wir alle in die drei Motorboote gesprungen und haben einen Ausflug zur Schleuse gemacht.

Und wer würde es nicht lustig finden mit Vollgas durch ein oder zwei Tunnel zu brettern? Leider wurden wir dabei auch noch gefilmt. Ich glaube die Waschpo fand das nicht so lustig, denn wir haben das Schild „Videoüberwachung im gesamten Kanal" übersehen. So hatten wir kurz Angst um Yanniks Motorbootsführerschein. Aber er segelt ja eh viel lieber.

Nach dem Mittagessen war immer noch Flaute, sodass wir erstmal etwas Sport gemacht haben. Da unser Trainer aber meinte, Wasserstunden seien mit nichts außer Wasserstunden zu ersetzen, sind wir doch nochmal rausgesegelt.

Wir sind bei einem galaktischen halben Knoten mit den 420ern zusammen eine Regatta gefahren. Die letztendlich circa eine Stunde dauerte. Und der Gewinner war natürlich ein O'pen skiff, Tom - also der andere (es

gab zwei Toms in unserer Gruppe).

Außerdem haben wir an diesem Tag noch jede Menge anderen Blödsinn gemacht. Einer der anderen Trainer hat sich bis auf die Schlüppi ausgezogen und „wollte“ einen O’pen skiff trocken kentern, dabei ist er durchgekentert. Er blieb sogar trocken!

Es gab die ein oder andere Dusche vom Motorboot und ein paar halbe Meter Wellen. Was widerum zum Kentern anderer Boote führte.

Freitag, am Vormittag waren wir nochmal segeln und sind eine letzte Regatta gefahren. Meine Starts sind inzwischen legendär und ich bin meist unter den ersten dreien.

Nach einer Mittagspause und Siegerehrung hieß es dann Abschied nehmen, denn auch der schönste Ausflug ist mal vorbei und es geht wieder nach Hause. Ich habe viele neue Freunde gefunden, bei den intensiven Trainings viel gelernt und freue mich schon auf den nächsten Austausch.

Nun bleibt nur noch zu sagen: Ein großes Dankeschön an all die fleißigen Helfer, die uns köstlich versorgt und immer wieder getrocknet und aufgewärmt haben, an alle Trainer für dieses gelungene Trainingslager bei dem wir jede Menge Spaß hatten.

Am 02. und 03.07.2022 findet die Landesjugendmeisterschaft Sachsen am Geierswalder und Partwitzer See statt.

Also auf ein baldiges Wiedersehen.

Meike Greten

Sportlich hoch hinaus

Am letzten Ferientag der Osterferien sind wir mit einem Teil der Jugendgruppe im PirateRock Hochseilklettergarten in Isernhagen klettern gewesen. Dank der Unterstützung des LandesSportBundes und des Programs Startklar in die Zukunft konnten wir alle Kinder einladen.

Der Tag begann für uns mit ein paar Teamspielen – angefangen bei einem Namens-Spiel mit besonderen Hindernissen, das Bus-Spiel bis hin zum sehr komplizierten Moorpfad. Es war nicht immer einfach, aber Spaß hat es gemacht.

Dann durften wir nach Lust und Laune die drei Kletterparcoure im Hochseilgarten absolvieren. Es war für alle ein großes Vergnügen und alle konnten ihren Mut beweisen, indem sie die schwierigen Hindernisse absolvierten.

Meike Greten

Sport, Spaß und Bewegung - um Himmelswillen

Was für ein verrücktes Himmelfahrtswochenende!

Gefördert durch das Land Niedersachsen mit seinem Programm „Startklar in die Zukunft“ wollten wir uns über Himmelfahrt bei uns im Club zu einem Sport, Spaß und Bewegungswochenende treffen.

Kurzerhand wurde aus dem vereinsinternen Sportcamp, ein vereinsübergreifendes Jugendwochenende.

Mit über 40 Kindern und insgesamt 13 Betreuern haben wir ein fantastisches Wochenende auf dem Gelände des Schaumburg Lippischen Seglerverein (unser Nachbar am Meer) verbracht.

Es wurde getobt, gespielt, gemalt, gekickert (live und am Tischkicker), Tischtennis gespielt, gerauft, gelacht und natürlich auch gesegelt. Wobei der enorme Wind dafür sorgte, dass Segeln wirklich nicht im Vordergrund stand. Aber wenn es raus ging, hatten alle eine Menge Spaß.

Abends haben wir gemeinsam um die Feuerschalen gesessen und Stockbrot gemacht und (alkohlfreie) Maibowle getrunken.

Doch das Schönste – neben dem Segeln natürlich – war die Schnitzeljagd. Die Teamer haben sich fantastische Aufgaben überlegt und eine sehr spannende Ralley durch den Ort organisiert. In vier Gruppen ging es los. Eine der Aufgaben war ein Foto ohne Füße auf dem Boden. Das haben alle grandious gemeistert! Oder eine Pyramide vor der Kirche vor Steinhude zu bauen, oder „Unterricht“ nachzustellen. Es wurde auf alle Fälle viel gelacht und alle – ob Jung oder Älter – waren 100%ig integriert und gefragt. Ein toller Spaß!

Doch es wurde auch gesegelt! Trotz mächtig Wind in der Luft, sind die Kleinsten mit dem Motorboot in eine kleine Bucht gefahren, um sich dort geschützter an die Boote gewöhnen zu können.

Alle Kinder haben zur Erinnerung an dieses lange Wochenende ein neon gelbes Shirt mit ihrem Namen bekommen, sowie einen Sportbeutel mit dem Aufdruck des selbst entwickelten Logos für diese Veranstaltung.

Es war eine tolle gemeinsame Veranstaltung, die die Jugend der Vereine noch einmal deutlich näher zusammengebracht hat.

Manfred Olbrich

CAT BOOT REGATTA auf dem Maschsee

Ideale und sehr wendige Leichtwind Boote sind CAT Boote. Hier steht der Mast ganz weit vorne am Bug. In der Regel wird zu 90% mit nur einem Großsegel gesegelt.

Wie hatten wieder wenig Brise. Hinzu kam, das die Segelschule im südlichen Bereich des Maschsee zeitgleich eine Regatta mit etwa 30 Segelschulbooten veranstaltete.

Wir haben uns also auf den erheblich kleineren nördlichen Bereich zurück gezogen und hier einen relativ schwierigen Parcour abgesegelt. Höhepunkt war die Maschseefontäne, die wir Backbord liegen lassen mussten. Nahe am Ufer mit wenig Wind im Segel. Tausende Zuschauer.... Erfrischende Dusche garantiert.... Natürlich gewann ganz klar Jochen Westphal mit seinem Finn Dinghy. Ein klasse Segler, ein sehr gutes Boot für diese extremen Bedingung.

Auch danach war es noch recht gemütlich. Jochen hat RUCK ZUCK die sehr leckere Torte angeschnitten und unter den anwesenden Seglern aufgeteilt. Und auch auf den gewonnenen Pokal war Jochen mächtig stolz. Es war ein schöner Sonntag Nachmittag in netter Gemeinschaft.

Gern im nächten Jahr wieder so....

Teichhûs
Restaurant • Terrasse

Wilkenburger Straße 32
30519 Hannover

0511 / 897 148 93

www.teichhues.de
info@teichhues.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
11.30 bis 21 Uhr

Meike Greten

Tag der Niedersachsen

TAG DER NIEDERSACHSEN
STADT. LAND. FEST.
10. – 12. JUNI

Was für ein Spektakel! 500.000 Gäste beim Jubiläumsfest zum 75-jährigen Bestehen des Landes Niedersachsen. Und wir? Mitten drin. Wir durften direkt am Courtyard, neben der Antenne Niedersachsen Bühne stehen – hatten damit nicht nur unseren Pavillon, sondern auch den Gehweg, den Grünstreifen und die gesamte Straßenbreite zur Verfügung. Welch ein Glück, dass wir einen Opti auf Rädern haben. Unsere Lüttje Deern wurde von den Kindern sehr gerne genutzt, um mit einem Segelboot einen Parcours abzufahren – eher gesagt, sich fahren zu lassen.

Neben unserem Stand war der Segler-Verband Niedersachsen (SVN) vertreten. Wir konnten damit eine breite Front Segelsport präsentieren: Angefangen bei unserem Clubboot Mariner 19, von denen wir zwei am Maschsee und zwei in Steinhude für unsere Mitglieder zur Verfügung haben, einem Laser für den Spaß alleine auf dem Wasser, ein SUP, von denen wir auch zwei in Hannover und eins in Steinhude für unsere Mitglieder bereit halten, einen nagelneuen Regattaopti, unserer Lüttje Deern auf Rollen zum Segeln lernen, einem ferngesteuerten Modellboot und der SVN hat noch einen wunderschönen Regatta-Holz-Piraten mitgebracht.

Das Motto, das uns diese Tage geführt hat, „Segeln für ALLE“ haben wir mit unserem breiten Angebot an Booten bestens präsentieren können.

Unser Stand wurde von zahlreichen Mitgliedern ehrenamtlich betreut und für das leiblich Wohl gab es unser „eigenes“ alkoholfreies Bier sowie frisch gemachtes Popcorn.

Wir danken allen Freiwilligen, die diese Tage so engagiert vorbereitet haben und denjenigen, die HYC so gewissenhaft und erfolgreich präsentiert haben.

Diese Tage konnten wir dank der Unterstützung des Programms „Startklar in die Zukunft“ des Landes Niedersachsen mit und für unseren Nachwuchs so durchführen. Herzlichen Dank an den LandesSportBund für diese Unterstützung.

Ursula Siemann-Othmer, Fotos: Dr. Hans-Jürgen Struckmeyer

Spass auf dem Maschsee...

...hatten sie auf jeden Fall die Kinder und Jugendlichen aus dem Kindertreffpunkt Butze 22 in Bemerode.

Bereits zum dritten Mal wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, 3 Tage lang zu segeln. Unter der Leitung von Florian Niestroj und mir, wir beide Mitarbeitende in der Butze 22, und mit den Segelexperten Achim Großer und Jan-Peter Niestroj (JP) wurden die Seglerhütte für die Getränkeversorgung und der Maschsee mit den beiden Club-Mariner und einem Zugvogel erobert.

Auch Jan-Niclas (Jan) als Rettungsschwimmer war dabei, der bei Bedarf die lebendigen und aufgeregten Kinder am Schlavittchen aus dem Wasser gezogen hätte, wenn... – aber hierzu kam es nicht, so war er die 3 Tage arbeitslos. Dafür konnte auch er das Segeln erschnuppern, da er sonst anderen das Schwimmen beibringt.

Und warm war's. Da brachte die Dusche rund um die Fontäne eine herrliche Abkühlung und Spaß.

Na ja, der Wind hielt sich auch erst zurück, legte Montag Mittag etwas zu, kam dann aber die ganze Zeit erfreulicherweise konstant aus Süd. Am Dienstag frischte es etwas mehr auf und die Boote gingen auch „auf die Backe", sehr zur Freude der Kinder, von Angst keine Spur. Ein wunderschönes Segeln am Mittwoch beendete die 3 Tage.

Die Selbstversorgung durch unsere „Landcrew" hatte Andrej mit der morgendlichen Wunschliste prima im Griff. Es war wieder einmal ein tolles Erlebnis zum Ferienende.

Der Kindertreffpunkt Butze 22 dankt herzlich dem HYC für die Möglichkeit der Nutzung von Gelände und Booten, besonders Strucky für die Kooperation.

Wiederholung nicht ausgeschlossen.

Foto: Matthias Garzmann

Meike Greten

Aktiv für Geflüchtete

Das Förderprogramm des LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat den besonderen Fokus auf Geflüchtete, um ihnen in Niedersachsen eine gute Zeit zu ermöglichen und auch sportlich aktiv sein zu können.

Dank der Organisation von Thomas Oberdorfer und Uwe Kappmeyer konnte so im Mai ein Nachmittag mit Ukrainern auf unserem Clubgrundstück in Hannover stattfinden. Nachdem man sich kennengelernt hatte und die ersten Informationen übereinander mit Händen, Füssen und mobilen Endgeräten geteilt werden konnten, wurden die Boote klariert.

Es war ein wunderschöner Segelnachmittag, der nicht hätte besser sein können. Es wurde gesunden und gelacht, gemeinsam gegrillt und uns wurde eine Turnperformance vorgeführt, die uns staunen lassen hat.

Es war für alle Beteiligten ein sehr harmonischer und entspannter Nachmittag, der die ein oder andere neue Freundschaft nach sich gezogen hat.

Wir haben im Rahmen des Programms noch weitere Fördermittel bereitgestellt bekommen und dafür Segelkleidung für jüngere Segelbegeisterte gekauft, so dass auch ohne eigene Segelkleidung am Training teilgenommen werden kann.

Meike Greten

Impressionen vom Saisonstart

Zeit zu zweit...

... denkste... Rettungseinsatz!

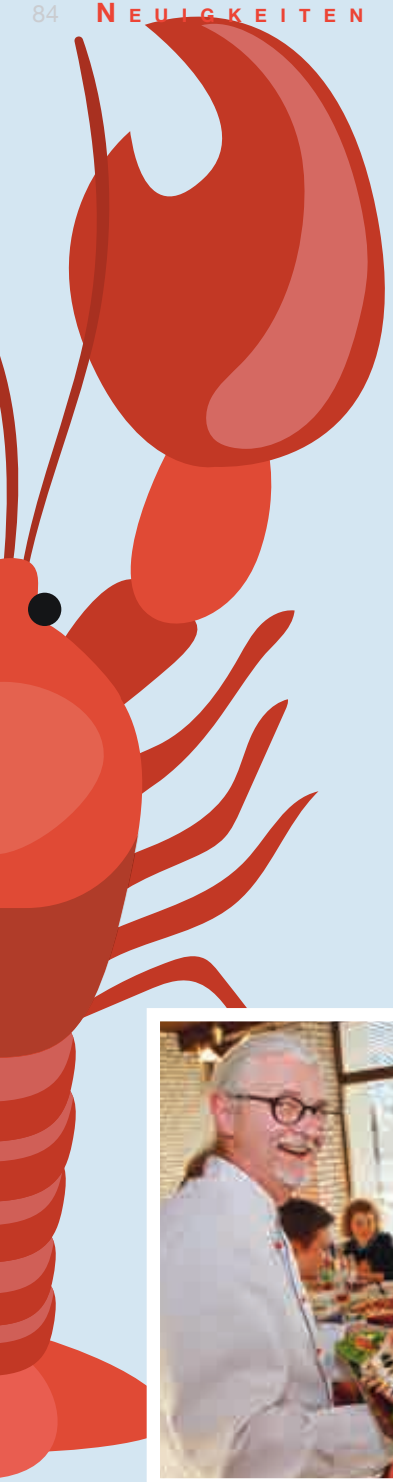
Wasser ist schon warm...

Selbst ist der Segler

Frühjahrsabend

Kein Durchkommen

Die ersten Wasserstunden in 2022



Helgoländer Hummer im HYC

Mitte April durften wir einen ganz besonderen Tag im Clubhaus Steinhude verbringen.

Uns wurde fangfrischer Helgoländer Hummer von einem Helgoländer auf helgoländer Art zubereitet und serviert. Dazu Champagner und Knieper so groß wie die Hände des Kochs.

Gestartet wurde mit einem hausgemachten Hummercocktail mit frischer Ananas. Anschließend wurde Hummer-satt serviert. Grandios und so unbeschreiblich lecker!

Ganz herzlichen Dank, Sven, für die Möglichkeit, diese besondere Spezialität bei uns im HYC erleben zu dürfen.

Meike Greten

Dankesessen für unsere Ehrenamtlichen

Der „Förderfonds für Formen der Anerkennung von Bürgerschaftlichem Engagement bei der Landeshauptstadt Hannover“ hat uns im Jahr 2021 in der Art unterstützt, dass wir für unsere Ehrenamtlichen, die im Jahr 2021 besonders viel für den Verein getan haben, ein Dankesessen ausrichten durften. Aufgrund von Corona konnten wir dieses erst im Mai 2022 nachholen. Eingeladen waren alle unsere sehr aktiven Ehrenamtlichen: Angefangen beim gesamten Vorstand, unsere Regattadiensthelfer, unsere Bootspaten, unsere Rettungsdienstfahrer, die mit den Vereinsmotorbooten unsere Dienste fahren.

Wir danken allen, die sich so außerordentlich für den Verein engagieren. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre unser Vereinsleben in dieser Form nicht möglich.

Im Rahmen des Abends haben wir eine Weinprobe von unserem Getränkelieferanten Damke Getränke angeboten bekommen. Eine tolle Abwechslung über die sich alle gefreut haben. Das Grill-Buffet mit hausgemachten Salaten und Saucen war fantastisch.

Einige haben sich an dem Abend auch noch raus getraut, bei mächtig Wind und spannendem Himmel haben wir uns den Wind um die Nase wehen lassen.

Ich freue mich, dass wir so eine tolle Truppe haben, die einfach gerne mit anpackt und hilft, wenn es um den Hannoverschen Yacht-Club geht. Lasst uns das so weiterleben und die Zeit auf unseren tollen Grundstücken weiterhin so intensiv erleben und genießen.

Termine

OKTOBER

04. Jahreshauptversammlung
im Clubhaus Hannover

NOVEMBER

19. Wurstessen
im Clubhaus Steinhude

DEZEMBER

04. „Nikolaus, Nikolaus, komm in unser Haus“
im Clubhaus Hannover - je nach Wetter hoffentlich mit unserem FD-Matchrace

Alle weiteren Details, Termine und Besonderheiten werden über die App kommuniziert.

Foto: Meike Greten

Impressum

Der Schäkel ist das Clubmagazin des Hannoverschen Yacht-Club e.V. und erscheint dreimal im Jahr.

Verantwortlich für den Inhalt: Tom Greten
(1. Vorsitzender des HYC)

Redaktion: Meike Greten

Coverbild: Tristano Vacondio - Univela.org

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autoren, Fotografen und Anzeigenpartner für Ihre Beiträge, Texte und Bilder.

Gestaltung:
managebar GmbH
Am Höllenkamp 4, 31515 Steinhude am Meer
www.managebar.com

Anzeigen: Meike Greten

Druck: Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 750 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder anzupassen, wenn erforderlich. Beiträge, Leserbriefe und Presseauszüge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren, nicht unbedingt die des Vorstands dar. Wenn Sie den Schäkel ebenfalls gern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage an schaekel@hyc.de.

Nächster Redaktionsschluss: 01.11.2022
Erscheinungstermine: 01.04. 01.09., Ende Dezember
Angaben vorbehaltlich Änderungen

Hannoverscher Yacht-Club e.V.
Am Stadtbahnhof 9, 31848 Bad Münder

Hannoverscher Yacht-Club e.V. in Steinhude
Fischerweg 41, 31515 Steinhude, 05033-5434

Hannoverscher Yacht-Club e.V. am Maschsee
Karl-Thiele Weg 13, 30169 Hannover, 0511-161800

www.hyc.de
info@hyc.de

Der Sparkassen-Sportfonds fördert eure Ideen

Bewerbt euch mit nachhaltigen Sportprojekten eures Vereins aus Hannover und der Region – und sichert euch eine Förderung.
www.sparkasse-hannover.de/sportfonds

Sparkassen-Sportfonds Hannover

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Hannover

ERLEBEN SIE DAS BESONDERE!

Der Party Löwe GmbH & Co. KG
info@partyloewe.de

www.partyloewe.de
freecall 08000 - 80 80 30

DER PARTYLÖWE EVENTMACHER